

die Zahl der Schulkinder beträgt 35 Knaben, 34 Mädchen, Summa 69.

4.) **Mulda.** Schulvicar: Christian Friedrich Eduard Herold, von Sachsenberg bei Klingenthal, angestellt 1840. In dieselbe sind eingeschult Muldenberg, Saubach, Zachariashaus und Kottenheida. Die Stelle soll ebenfalls auf 120—130 Thaler fixirt werden und die Zahl der Schulkinder ist 24 Knaben, 28 Mädchen, Summa 52.

5.) **Gunzen.** Lehrer: Johann Gottlieb Hertel aus Herrmannsgrün bei Adorf, angestellt als ständiger Lehrer mit einem Fixum von 120 Thlr. 1841. Zahl der Schulkinder auf der hierher gepfarrten Seite 15 Knaben, 10 Mädchen, Summa 25. Die kleinere Hälfte von diesem Dorfe ist nach Markneukirchen gepfarrt und der dasige Diaconus hat die Local-Inspection.

6.) **Zwota** ist nach Unterzwota eingeschult und hat 35 Schulkinder, als 17 Knaben, 18 Mädchen.

Die Zahl der Schulkinder in der ganzen Parochie beträgt 276 Knaben, 262 Mädchen, Summa 538.

Früher gab es bloß Einen Schulmeister in der hiesigen Stadt, der neben der Schule auch den Kirchner- und Stadtschreiberdienst zu versehen hatte. Als aber ao. 1704 die Gemeinde eine neue Orgel hatte bauen lassen, stellte man einen neuen Organisten an, ließ dem Cantor, wie er nun hieß, den Kirchner- und Glöcknerdienst und übergab dem Organisten die Mädchenschule.

A.) **Schulmeister:** 1.) Hanns Tagk, ein Stadtkind, gest. 1605. 2.) Johann Eckardt, von Neustadt an der Orla, gest. 1606. 3.) Gurg Schmirlner, ein Stadtkind, 9 Jahr im Amte, dann Rathsherr und gest. den 14. Decbr. 1623. 4.) Balthasar Keil, von Lützen, 7 Jahr im Amte und sodann noch 1 Jahr Amtschreiber in Voigtsberg. 5.) Christian Weissenhof, vorher Schulmeister in Landwüst, 38 Jahr hier im Amte, gest. 1660. 6.) Christian Seifert, Stadtkind, gest. 1704.

B.) **Cantores:** 1.) Christian Eichelkraut, geb. zu Plauen 1677, wurde 1702 Collaborator in der Vaterstadt und 1704 hier angestellt, starb 1750. 2.) Johann Christian Lorenz, Stadtkind, 17 Jahre im Amte, gest. 1767. 3.) Johann Gottfried Pinkert, vorher Organist allhier, 1791 Emeritus. 4.) Karl Friedrich Krause, geb. zu Breitenbrunn, zuerst Substitut des Vorigen, gest. 1823. 5.) Karl Friedrich Seidel, der jetzige Cantor.

C.) **Organisten:** 1.) Johann Abraham Troeger, angestellt 1705 und zwei Jahre nach seiner hiesigen Anstellung Schulmeister in Neumark; woher derselbe gebürtig, ist nicht anzugeben. 2.) Johann Friedrich Diecksch, vorher Organist in Aisch, starb den 19. Novbr. 1720. Nach dessen Tode zog supra land. Troeger von Neumark wieder hierher und ging dann abermals weg als Organist und Collaborator nach Auerbach, wo er auch gestorben. 3.) Johann Christian Wolf von Auerbach, starb 1759. 4.) Johann Gottfried Pinkert von Plauen, vorher Baccalaureus in Adorf, 1767 Cantor allhier. 5.) Johann Isaac Brandner, vorher Schulmeister in Arnoldsgrün, starb 1769. 6.) Johann Friedemann Merkel, aus Lauter im Erzgebirge, starb 1806. 7.) Karl Traugott Cuner aus Kroppen bei Camenz, ging 1814 als Rector nach Markneukirchen. 8.) Karl Friedrich Seidel, der jetzige Cantor. 9.) Christian Friedrich Schaller, gegenwärtig im Amte. — Die Elementarclasse wurde 1835 neu errichtet.

Die Collatur über die hiesige Kirche und Pfarre hat das hohe Cultusministerium. — Die hiesigen Stadtschulstellen besetzen gemeinschaftlich der Pfarrer und der Stadtrath. — Die Schulstellen in den eingepfarrten Ortschaften haben die betreffenden Gemeinden zu besetzen. — Die Gebäude der Pfarrwohnung befinden sich in einem guten Zustande und sind eben so oft, als das Kirchengebäude, durchs Feuer vernichtet worden.

Eingepfarrte Ortschaften.

1.) **Eschbach**, $\frac{1}{2}$ Stunde südlich gelegen an der Straße nach Markneukirchen. Mit dem neuerbauten Schulhause hat es 29 Häuser und 200 Einwohner. Von seiner Entstehung ist nichts bekannt. Zu diesem Dorfe gehört auch das Lohhaus.

2.) **Schilbach**, $\frac{1}{2}$ Stunde westlich an der Straße

nach Delnsitz mit einem Rittergute. Es theilt sich in das eigentliche Dorf und in die sogenannten Birkenhäuser 11 an der Zahl, die nördlich von demselben einzeln zerstreut liegen. Im Dorfe sind ausschließlich des Ritterguts 30 Häuser. Außerdem gehören zu demselben noch das Haus bei der Schäferei und die Erbmühle, südlich von ihm gelegen. Es giebt hier in allen 336 Einwohner. Das Rittergut zeichnet sich nicht besonders aus. Die Besitzer desselben waren früher die Herren von Tettau und dann die Herrn von Mangolt, jetzt besitzt es zur einen Hälfte Herr Hanns Eggert Wiltsalb von der Lüche und zur andern Hälfte dessen Gemahlin, Louise Henriette Karoline, geb. Becker.

3.) **Gunzen**, 1 Stunde südlich links über Eschenbach hinaus, zur größeren Hälfte, mit der neu erbauten Schulwohnung 22 Häuser und 147 Einwohner. In dem ältesten Kirchenbuche heißt es meistens: „zur Gunzen“. Wahrscheinlich das früher daselbst gewesene Rittergut, eine alte Burg mit diesem Namen, bei welcher nach und nach das Dorf entstanden. Das Rittergut ist von der Gemeinde gekauft und zertheilt worden. Die letzten Besitzer desselben waren die Herren von Thoss. Jurisdic. das Königl. Justizamt in Adorf.

4.) **Oberzwota**, 1 St. östlich gelegen heißt auch ober oder der alte Hammer, weil früher ein Hammerwerk da gewesen, gehört unter die Jurisdiction des Ritterguts zu Wohlhausen; hat 20 Häuser und 120 Einwohner.

5.) **Mulda**, $\frac{1}{4}$ St. nordöstlich mit 6 Häusern und 57 Einwohnern. Ursprünglich ein Churfürstl. Jagd und Pacht-haus kommt ao 1620 zum Erstenmale im Kirchenbuche vor. Später gesellten sich die übrigen Häuser dazu, in welchen die verpflichteten Floßholzeinschläger mit dem Floßvorsteher wohnen. Jurisdic. Justizamt Voigtsberg.

6.) **Muldenberg**, ziemlich $\frac{1}{4}$ St. weiter als Mulda in derselben Richtung gelegen mit 13 Häusern und 121 Einwohnern, ist erst in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts entstanden. Jurisdic. Rittergut Dorfstadt.

7.) **Kottenheida**, $\frac{1}{4}$ St. östlich mit 5 Häusern und 25 Einwohnern. Ursprünglich nur eine Wallfahrtschapelle zu St. Peter, die von Schöneck aus durch einen Caplan versehen wurde. In der Folge ein Jagd- und Pacht-haus wie Mulda und später die übrigen Häuser. Im ältesten Kirchenbuche kommt es auch als Heida und Kottenheida vor. Jurisdic. Justizamt Voigtsberg.

8.) Die **Saubachshäuser**, 2 an der Zahl weiter nördlicher als Kottenheida $\frac{1}{2}$ St. weit entlegen mit 24 Bewohnern, haben ihren Namen vom Saubache und kommen zum Erstenmale 1632 vor. Jurisdic. Justizamt Voigtsberg.

9.) Das **Zacharias** oder **Sacherhaus** $\frac{3}{4}$ St. am Wege nach Mulda mit 8 Bewohnern. Seinen Namen hat es von dem Erbauer und ersten Bewohner, Zacharias Schmerler. Jurisdic. Justizamt Voigtsberg.

10.) Das **Tannenhaus**, $\frac{1}{2}$ St. östlich an der Straße nach Unterzwota und Klingenthal mit 7 Bewohnern. Jurisdic. Justizamt Voigtsberg.

11.) Das **Pfarrgüthlein**, mit 7 Bewohnern zwischen Schilbach und den Birkenhäusern gelegen auf ehemal. hiesigen Pfarr Grund und Boden. Jurisdic. Pfarr-Witth. Gerichte allhier.

Staatsdiener in der Parochie.

- 1.) In der Stadt Schöneck: ein Untersteuer-Einnehmer: Döhler; ein Steueraufseher zu Fuß, Philipp.
- 2.) In Mulda. Der Floßvorsteher Christ. Klein.
- 3.) In Kottenheida. a.) Der Oberförster K. W. Plant. b.) Der Revierförster Adolph Friedrich Frank.

Schöneck liegt hoch auf dem Berge und mitten in der Stadt ein Fels, von wo aus man eine weite herrliche Aussicht hat, so daß man fast das ganze Voigtland übersehen, auch weit hinaus nach Böhmen, Baiern und in die reußischen Lande schauen kann. Das Fichtelgebirge, zum Theil 13—14 Stunden weit, liegt mit den einzelnen Parthien ganz vor den Augen da und eben so weit auch nach andern Gegenden zu die Aussicht.

C. G. Merz, Pfarrer.

Hierzu als Beilagen:

- 1.) Schöneck.
- 2.) Treuen.